



Feierlicher Moment: In der Oberenser Schützenhalle nahm Elmar Suermann (fünfter von rechts) mit Gattin Annegret (vierte von links) gestern Abend den 15. Initiativpreis beim Neujahrsempfang von Initiativkreis und Gemeinde entgegen. Fotos: Stute

Initiativpreis für Elmar Suermann

Elmar Suermann ist Träger des 15. Initiativpreises. Beim Neujahrsempfang von Initiativkreis und Gemeinde wurde dem Getränkefach-Großhändler gestern Abend die Auszeichnung verliehen. Die Laudatio hielt Klaus Eickenbusch für die Sparkasse Werl, die Vorjahrespreisträgerin. Der Neujahrsempfang 2020 findet in Bremen statt.

VON DETLEV STUTE

Oberense – Elmar Suermanns „Initiative, sein Mut und sein Engagement“ seien „so beispielhaft wie seine Fähigkeit, einen Getränkefach-Großhandel zu führen“, so Klaus Eickenbusch in seiner Würdigung des Preisträgers. Elmar Suermanns „Erfolgsrezept“ seien „seine Freundlichkeit, seine Verlässlichkeit harte Arbeit und das Gespür dafür, den Kunden in den Mittelpunkt seines Handelns zu stellen.“ Und: „Dazu immer der Mut für Neues.“

Der Geehrte nutzte seine Dankesrede wiederum vor allem, um seiner Familie für ihre Unterstützung zu danken und lobte das Ehrenamt in der Gemeinde.

Dabei war die Kulisse in der Oberenser Schützenhalle groß, als Initiativkreis-Chef Ralf Hettwer die zahlreichen Gäste begrüßte – verbunden mit einem „Dank an die Johannes-Schützen für die Gastfreundschaft und die großartige Unterstützung aus Oberense!“ Jeder Einzelne zeige, „dass das Interesse an unserer Gemeinde, und an der Arbeit des Initiativkreises Ense groß ist.“

Seine anschließenden Ausführungen lehnte Ralf Hettwer an ein „weises Wort“ des römischen Philosophen Seneca an: „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“

„Auftragsbücher sind in der Regel gut gefüllt“

Das, so Ralf Hettwer, könne man für einen „Großteil unseres Handelns als eine wichtige Grundvoraussetzung ansehen, um uns das Leben in unserer schönen Gemeinde Ense zu erhalten und sogar



Die Portraits aller Initiativpreisträger wurden von Ralf Hettwer, Ingo Bankamp und Künstler Fabian Brunberg präsentiert.

weiter zu verbessern.“ Denn in Ense lebe man an einem Ort, „an dem man auch sehr gut arbeiten, gut lernen und investieren kann.“ Die heimischen Betriebe hätten ihm bestätigt, „dass ihre Auftragsbücher in aller Regel gut gefüllt sind.“ Zudem sei die Arbeitslosenquote niedrig. „Das ist für mich ein sehr gutes Zeichen.“

In der Rückschau auf 2018 werde deutlich, „dass wir es gemeinsam geschafft haben, Projekte zu realisieren und abzuschließen, um so die Lebensqualität für die Menschen weiter zu verbessern und unseren Standort als solchen zu stärken.“ Aus den Bereichen Wirtschaft, Vereinsleben, Ehrenamt und der Gemeindegemeinschaft höre und lese man von „beeindruckenden Nachrichten.“ Andere Gemeinden schauten in vielen Bereichen ohne Neid auf Ense.

„Wir sind Ense“ - das könne man „mit breiter Brust“ sagen. „Wir packen Dinge gemeinsam an und erreichen auch gemeinsam unsere Ziele.“

Dies sage er auch im Hinblick auf die Entwicklungen der Firma Kettler. Der Zusammenhalt, das Engagement und Durchhaltevermögen der Mitarbeiter habe ihm „sehr imponiert“, so Ralf Hettwer.

„Wir sind Ense“ beziehe sich dabei auf alle Mitarbeiter in Enser Unternehmen. Bei zahlreichen Betriebsbesichtigungen habe man erlebt, mit welchem Einsatz und welcher Identifikation für das Unternehmen gearbeitet wird.“ Durch diesen Einsatz



„Wir packen Dinge gemeinsam an und erreichen auch gemeinsam unsere Ziele.“

Ralf Hettwer
Initiativkreis-Chef

können man begeistern und gemeinsam herausragende Dinge erreichen.

Mit Blick auf die Conrad-von-Ense-Schule erklärte Ralf Hettwer, wie wichtig es sei, „die Faktoren Schule-Wirtschaft-Handwerk zu verknüpfen. Die Ansiedlung des neuen Rossmann-Marktes habe

die Gemeinde „noch ein Stück attraktiver“ gemacht. Möglich geworden sei dies durch „Hartnäckigkeit und konsequente Arbeit“ der Gemeinde und des Initiativkreises.

„Sehr lebhaft“, so Ralf Hettwer, sei in Ense der ehrenamtliche Einsatz in den verschiedenen Vereinen. „Tief beeindruckt“ zeigte er sich vom Höinger Männerchor, der „durch seine besondere Art“ Ense im WDR bekannt gemacht habe.

Große Anerkennung zollte der Initiativkreis-Chef aber auch dem FC Ense. Einem Verein, dem man im Gründungsjahr 2010 „keine lange Zukunft“ prophezeit habe. Aber die Verantwortlichen hätten „ein ganz neues Konzept“ entwickelt, unter dem nun die Enser Jugendlichen erfolgreich Fußball spielten. „Durch diesen Enthusiasmus und das Engagement des Vor-

stands konnte hier eine tolle Idee verwirklicht werden.“ Hier habe auf „besondere Art und Weise“ das Motto „Wir sind Ense“ bewahrheitet.

Er sei „sehr froh, dass sich viele Bürger in Politik und Gesellschaft einbringen.“ Sie nutzten die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung bei der Planung neuer Projekte, sie würden selber initiativ und mischten aktiv mit.

„Froh, dass sich viele Bürger einbringen“

„Sie sind die Steine, die im Sinne des Philosophen Seneca unser kommunales Gewölbe stützen und halten“, schloss sich der Kreis der Ausführungen. Und: „Wenn wir zusammenstehen und gemeinsam wirken, dann können wir, das hat sich gerade in den vergangenen Jahren erwiesen, große Herausforderungen meistern.“



Große Kulisse: Erneut waren viele Gäste der Einladung gefolgt.